

THINKING BEYOND



Geschäftsbericht
2019/2020

Lenze

Vordenken oder ‚thinking beyond‘ – das bedeutet, neue Wege in der Fabrikautomation zu gehen und die Zukunft mutig in die Hand zu nehmen.

Vordenken oder ‚thinking beyond‘ – dieser Anspruch steht auch für die Fähigkeit unserer weltweiten Lenze-Teams, sich auf die Denkwelten unserer Kunden einzulassen, um sich dann wieder von ihnen zu lösen.
Nur so ist Innovation möglich.

Vordenker sind immer auf dem neuesten Stand.

Folgen Sie uns auf:



@lenzegrup



@Lenze_Gruppe



@Lenze Group

Inhalt

Kennzahlen	4
Kurzportät Lenze-Gruppe	5
Vorwort des Vorstands	6
Bericht des Aufsichtsrats	10
Konzernlagebericht	13
Konzernabschluss	29
Kurzfassung des Konzernabschlusses	36
Bestätigungsvermerk	37
Struktur der Lenze-Gruppe	38

724 Millionen €
Umsatz



Lenze ist ein führendes Automatisierungsunternehmen für den weltweiten Maschinenbau. Mit der Lösungskompetenz aus mehr als 70 Jahren Erfahrung ist Lenze ein starker Partner an der Seite seiner Kunden. Das Portfolio umfasst hochwertige mechatronische Produkte und Pakete, leistungsfähige Systeme aus Hard- und Software für die Maschinenautomatisierung sowie Services für die Digitalisierung in Bereichen wie dem Big-Data-Management, Cloud- oder Mobile-Lösungen sowie Software im Kontext des Internet of Things (IoT).

WELTWEITE PRÄSENZ



9

Globale Produktions- und Logistikzentren

>60

Länder Service und Vertrieb

3.714

Mitarbeiter*innen

SOFTWAREKOMPETENZ



> 500

Applikations- spezialist*innen

> 300

Entwicklungs- ingenieur*innen

> 250

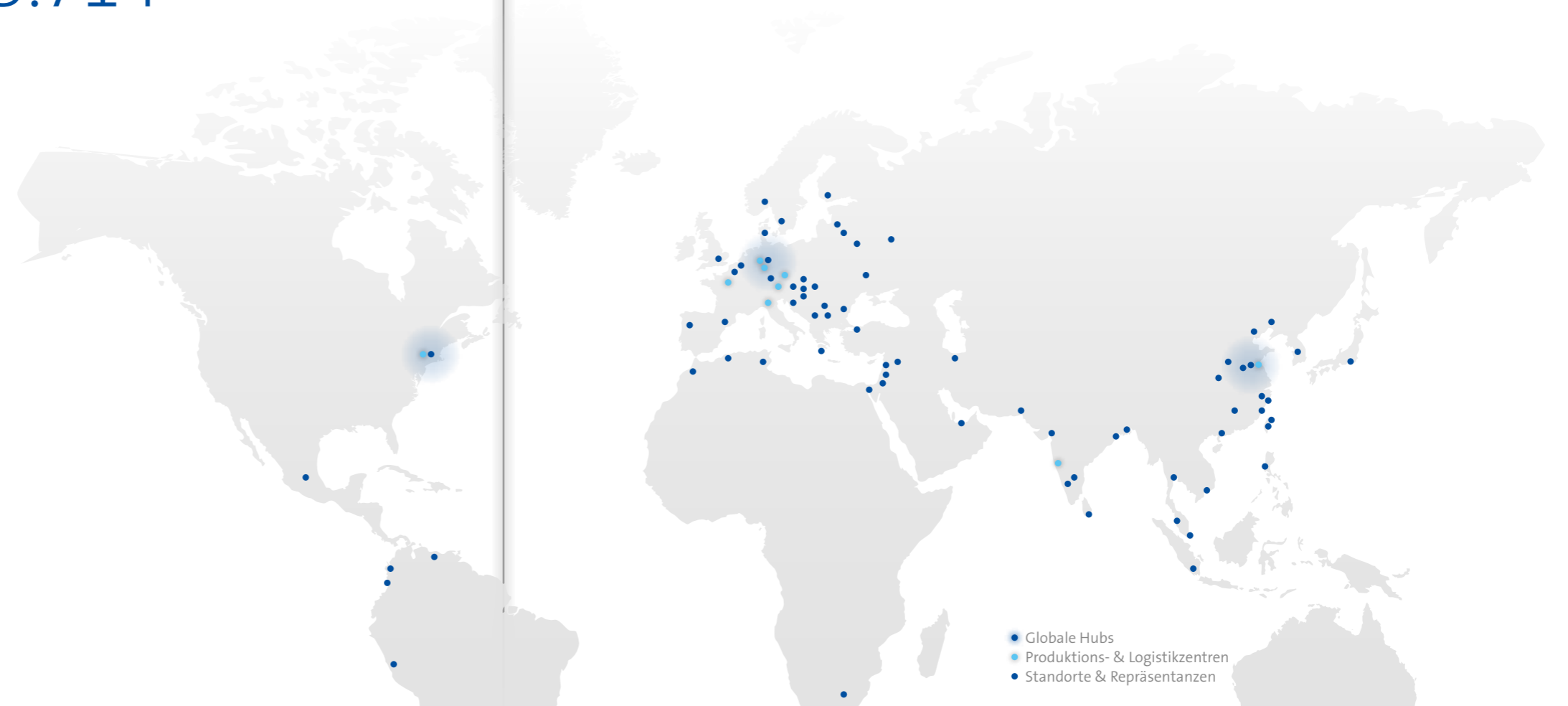
IT-Spezialist*innen

**Thinking beyond –
unser Weg in die Zukunft**

Das Familienunternehmen mit Wurzeln im niedersächsischen Groß Berkel bei Hameln wurde im Jahr 1947 von Hans Lenze gegründet und ist mittlerweile zu einem international aufgestellten Technologieunternehmen mit 3.714 Beschäftigten in mehr als 60 Ländern weltweit gewachsen.

Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von Verlässlichkeit, Stabilität und der Ausrichtung auf eine langfristige und enge Zusammenarbeit mit Kunden und Geschäftspartnern. Höchste Qualität und absolute Kundenorientierung stehen im Zentrum aller Unternehmensaktivitäten. Gleichzeitig fordern und fördern wir seit mehr als 70 Jahren eine Kultur des Vordenkens. ‚Thinking beyond‘ heißt daher unser Weg in die Zukunft.

Als Global Player gestaltet Lenze den technologischen Fortschritt mit und wird im Rahmen der Wachstumsstrategie 2020+ in den nächsten Jahren weiter verstärkt in Industrie 4.0 investieren. Ziel ist es, durch die gezielte Ausrichtung auf Zukunftsthemen im Bereich der Automatisierung und Digitalisierung den Umsatz und die Profitabilität weiter zu steigern. Diesen Anspruch verfolgen alle Lenze-erinnen und Lenze-er in ihrer täglichen Arbeit.





Von links nach rechts: Dr. Achim Degner (CFO), Christian Wendler (CEO) und Frank Maier (CTO)

„Lenze entwickelt sich erfolgreich zu einem integrierten Systemhaus mit einer einzigartigen, jahrzehntelang gewachsenen Domainexpertise im Bereich der Antriebstechnik. Wir können daher mit Selbstbewusstsein sagen, dass Maschinen- und Anlagenbauer, die ihre Produktion effizient, flexibel und nach neuestem Stand der Technik automatisieren und vernetzen wollen, künftig an Lenze nicht mehr vorbeikommen.“

Christian Wendler, Vorstandsvorsitzender Lenze SE

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

Lenze fokussiert auf Chancen und nicht auf Krisen. Nach dieser Maxime handeln wir seit mehr als 70 Jahren.

Eine dieser Chancen ist der tiefgreifende Wandel der globalen Fertigungsindustrie durch die Automatisierung und Digitalisierung. Kundenseitig steigt in der Folge die Nachfrage nach durchgängigen, skalierbaren Komplettlösungen entlang des gesamten Lebenszyklus einer Maschine. Als einer der wenigen Anbieter im Markt verfügt Lenze über die dafür notwendige umfassende Domainexpertise – von mechatronischen Antriebspaketen über komplette Automatisierungssysteme und Engineering-Tools bis hin zu Cloud-Services. Unsere Kunden vertrauen uns daher nicht nur als Antriebs- und Automatisierungsspezialisten, sondern schätzen uns auch als Partner für den digitalen Wandel.

Möglich macht diese breite Aufstellung die frühzeitige Integration von Softwareexpertise und Digitalisierungs-Know-how in den Firmenverbund. So verfügt Lenze bereits seit 20 Jahren dank unserer Tochter encoway über diesen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Im Verbund mit dem IoT-Know-how des IT-Beratungshauses logicline, das seit 2017 zur Unternehmensgruppe gehört, ist der Dreiklang aus Hardware, Software und Brainware – den Menschen bei Lenze – so einzigartig im Markt. In der noch jungen Geschäftseinheit Lenze.Digital bündeln wir diese geballte Kompetenz nun auch unter einem Dach und bauen unseren Wettbewerbsvorteil so weiter aus.

Nachhaltige Werte schaffen

Als innovatives Technologieunternehmen sind wir der Überzeugung, dass die Zukunft heute gestaltet wird. Auch konjunkturelle Herausforderungen infolge wirtschaftlicher und geopolitischer Einflüsse oder der Pandemie werden uns nicht davon abbringen, unseren Weg zum führenden Automatisierungsexperten weiterzugehen und unsere wirtschaftlichen Ziele mittelfristig umzusetzen.

Unsere Strategie 2020⁺ und unser Performance-Programm FIT2020⁺ stärken uns dabei den Rücken. Strategische Investitionsprojekte in unser Frontend, in Produktion und Logistik oder unsere IT-Infrastruktur verfolgen wir genauso weiter wie den Ausbau der Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Schulungen und Trainings. Schließlich wollen wir als Familienunternehmen nachhaltige, bleibende Werte schaffen und gleichzeitig eine führende Rolle bei der Digitalisierung der Industrie übernehmen. Dafür braucht es ein hochqualifiziertes Team.

Das Investitionsprogramm zur Modernisierung und Verbesserung der operativen Exzellenz unseres weltweiten Produktionsverbunds im Sinne von Industrie 4.0 ist weiterhin in vollem Gang. So planen wir an unserem Standort in Extertal für das Jubiläumsjahr 2022 die Einweihung des Mechatronic Competence Campus (MCC). Die hochmoderne Anlage ist mit rund 50 Millionen Euro gleichzeitig die größte Einzelinvestition in der Unternehmensgeschichte.

Die elektronische Fertigung im niedersächsischen Groß Berkel ist ebenfalls Teil der Investitionsinitiative. Den vorläufigen Endpunkt der Modernisierung dieses Produktionsstandortes markierte die Inbetriebnahme einer neuen teilautomatisierten Fertigungslinie im Frühjahr 2020 mit einer deutlich gesteigerten Kapazität für mehr als 350.000 Frequenzumrichter der i500-Reihe pro Jahr.

Vielversprechende Wachstumspotenziale im Systemgeschäft

CoVid-19 wird nach unserer Einschätzung die Transformation unserer Branche beschleunigen. Das ist einerseits eine große Herausforderung, weil wir damit auch den Umbau unseres Unternehmens vorantreiben müssen, um künftig noch schneller auf Veränderungen reagieren zu können. Andererseits bietet der veränderte Markt auch viele Chancen für Lenze.

Insbesondere mit der konstant wachsenden Anzahl von Tools, die das digitale Engineering auf eine neue Ebene bringen, sind wir am Puls der Zeit und in vielerlei Hinsicht Vorreiter. Schon heute liefern wir mit „Intuitive Automation made by Lenze“ den Schlüssel für die drängendsten Herausforderungen im Anlagen- und Maschinenbau: hoch flexible, modulare und leistungsfähige Maschinen bei immer kürzer werdender Time To Market zu entwickeln und kostspielige Ausfallzeiten durch Konzepte wie den digitalen Zwilling oder Condition Monitoring zu minimieren oder nach Möglichkeit ganz zu vermeiden.

Mit Tools wie dem neuen Easy System Designer (ESD), ein webbasiertes Werkzeug für die komplette Planung von Maschinenlösungen, bestehend aus Automatisierungs- und Antriebskomponenten und Software, zeigt Lenze seine Stärke als Solution Provider für Industrie 4.0 und IIoT. Die wesentlichen Datenstrukturen des Easy System Designer basieren zudem auf der von der Plattform Industrie 4.0 definierten Verwaltungsschale, der Asset Administration Shell. Eine weitere Neuerung und sinnvolle Erweiterung unseres digitalen Lösungsangebotes bieten das IoT-Gateway x500 und der zugehörige Datenservice X4Remote für eine lückenlose Vernetzung bis in die Cloud für Fernwartung und automatische Zustandsüberwachung.

Um vorhandene Potenziale im Bereich der Digitalisierung der Industrie und damit verbunden der Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle künftig noch besser auszuschöpfen, gehen wir in Bremen nun den nächsten Schritt. Ab Herbst 2020 entsteht an unserem Digital-Standort mit dem Digital Hub Industry ein neues Innovationszentrum, in dem Lenze.Digital und encoway im Verbund mit der lokalen Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft Geschäftsmodelle für die Digitalisierung und Automatisierung vorantreiben werden. Die Einweihung des neuen Digitalisierungszentrums ist für das Jahr 2022 geplant.

Wirtschaftliche Bilanz überschattet von CoVid-19

Die Fortschritte beim Ausbau unseres System- und Digitalgeschäfts im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von einem zunehmend schwierigen Wirtschaftsumfeld überschattet, sodass Lenze im Berichtszeitraum nicht an die Rekordergebnisse der Vorjahre anknüpfen konnte. Neben der bereits seit dem vorherigen Geschäftsjahr spürbaren wirtschaftlichen Abkühlung und den steigenden Material-, Fertigungs- und Personalkosten bei gleichbleibend hohem Investitionsvolumen hat auch die Ausbreitung des Coronavirus im vierten Quartal 2019/2020 unser Geschäftsergebnis beeinflusst.

So lag der Umsatz mit 724 Millionen Euro unterhalb der Rekordwerte der vergangenen Jahre. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 43,3 Millionen Euro. Auf konstant hohem Niveau bleibt unsere Eigenkapitalquote mit über 60%. Auch in turbulenten Zeiten geben wir so Orientierung nach vorne und bleiben jederzeit unternehmerisch handlungsfähig.

Dank an unsere Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die CoVid-19-Pandemie stellt eine große Belastung für die gesamte Gesellschaft dar und wird uns bis auf Weiteres begleiten. Wann die Konjunktur wieder auf das Niveau von vor dem Lockdown zurückkehren wird, bleibt ungewiss. Für das laufende Geschäftsjahr 2020/2021 ist eine verlässliche Prognose daher nicht möglich.

Was wir bei aller Unwägbarkeit mit Sicherheit sagen können: Wir werden unseren Kunden, Partnern und allen Lenzierinnen und Lenzianern weiterhin verlässlich zur Seite stehen und diese Herausforderung mit vereinten Kräften meistern.

Wir sind überzeugt, dass wir trotz aller Widrigkeiten dank unserer strategischen Ausrichtung auf die Zukunftsfelder Automatisierung und Digitalisierung sowie unserer ‚One-Lenze-Kultur‘ gestärkt aus dieser Krise hervorgehen werden. Das ist vor allem das Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. Sie haben die Grundlage für den Erfolg der vergangenen Jahre gelegt und gleichzeitig die Basis für die Zukunft geschaffen. Dafür danke ich Ihnen allen im Namen des gesamten Vorstands.

Aerzen, im September 2020



Christian Wendler
(Vorstandsvorsitzender)

Dr. Achim Degner

Frank Maier

Bericht des Aufsichtsrats

Geschäftsjahr vom 1. Mai 2019 bis 30. April 2020

Der Aufsichtsrat der Lenze SE hat sich im Berichtszeitraum in vier Sitzungen ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Er hat den Vorstand beraten und die Geschäftsführung überwacht. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend alle Sachverhalte vorgelegt, die der Einbeziehung des Aufsichtsrats in den Entscheidungsprozess bedurften. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Planung des Vorstands, dem Risikomanagement mit spezieller Perspektive auf das Marktumfeld sowie den Zukunftsinvestitionen hinsichtlich weiterer Wachstumsmöglichkeiten der Lenze-Gruppe befasst. Im Hinblick auf die Ausbreitung von CoVid-19 hat der Aufsichtsrat die Risikoanalysen des Vorstands laufend beratend begleitet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Die Sitzungen des Aufsichtsrats fanden im Berichtszeitraum am 9. Mai 2019, 12. September 2019 und 15. Mai 2020 statt. Am 9. September 2020 wurde die Bilanzsitzung abgehalten.

Jahres- und Konzernabschluss

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Lenze SE sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und testiert. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die entsprechend §91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen, insbesondere zur Errichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Konzernabschluss wurde entsprechend dem Wahlrecht des §315e Abs. 3 HGB in Abweichung von den Vorperioden (Aufstellung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)) nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020 der Lenze SE mit dem Abschlussprüfer erörtert und geprüft. Hinsichtlich des Konzernabschlusses erachtet der Aufsichtsrat die Umstellung von IFRS auf HGB für zweckmäßig. Gleiches gilt für den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer stimmt der Aufsichtsrat zu. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben und hat den Jahres- und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.



Von links nach rechts: Nikolaus Belling, Dirk Brockmann, Max Finger, Dr. Michael Paul, Ingo Kramer und Heinz Graf

Veränderungen im Vorstand

Herr Jochen Heier ist mit Ablauf des 30. April 2020 aus dem Vorstand der Lenze SE ausgeschieden.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 15. Mai 2020 wurde Herr Dr. Achim Degner als Mitglied des Vorstands der Lenze SE für die Zeit vom 15. Mai 2020 bis zum 31. Oktober 2024 wiedergewählt.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitgliedern der Unternehmensführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lenze-Gruppe für ihre geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Dank aus.

Aerzen, 9. September 2020

Für den Aufsichtsrat

Dr. Michael Paul
Vorsitzender

Konzernlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns	14
1.1 Geschäftsmodell	14
1.2 Strategie und Ziele	14
1.3 Rechtliche und organisatorische Struktur	15
1.4 Unternehmenssteuerung	16
1.5 Forschung und Entwicklung	16
1.6 Wertschöpfung	17
2. Frauenquote	17
3. Wirtschaftsbericht	18
3.1 Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen	18
3.2 Internationaler Maschinen- und Anlagenbau	18
3.3 Plan-Ist-Vergleich	19
3.4 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage	19
3.5 Ertragslage	20
3.6 Finanzlage	21
3.7 Vermögenslage	23
4. Risiko- und Chancenbericht	25
4.1 Risiko- und Chancenmanagementsystem	25
4.2 Risiko- und Chancenlage	25
4.3 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation	26
5. Prognosebericht	27
5.1 Künftige Rahmenbedingungen	27
5.2 Gesamtaussage des Vorstands zur zukünftigen Entwicklung	28

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Lenze ist ein führendes Antriebs- und Automatisierungsunternehmen für den Maschinenbau. Mit unserer Lösungskompetenz aus über 70 Jahren sind wir weltweit ein starker Partner an der Seite unserer Kunden. Wir fokussieren uns auf die Vermarktung, Produktion und Entwicklung von Antriebs- und Automatisierungstechnik sowie Digitale Services für die Fabrikautomation. Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie werden wir in den nächsten Jahren weiterhin in Industrie 4.0 investieren – mit dem Ziel, Umsatz und Profitabilität zu steigern.

Der Heimatmarkt der Lenze-Gruppe ist traditionell Europa. Hier werden gut drei Viertel des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Nordamerika und Asien sind wichtige Wachstumsregionen. Die mit unserer Antriebs- und Automatisierungstechnik ausgestatteten Maschinen und Anlagen kommen weltweit zum Einsatz.

Qualifizierte Vertriebs- und Servicestützpunkte in über 60 Ländern sichern die weltweite Vor-Ort-Betreuung unserer Kunden. Erfahrene Serviceingenieure in der Aftersales-Betreuung gewährleisten eine schnelle Ersatzteilversorgung, qualifizierten Remote-Support sowie effektive Servicekoordination.

1.2 Strategie und Ziele

Unsere strategische Grundausrichtung zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und damit auf profitables Wachstum sowie auf die Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs ab. Damit erhalten wir auch in Zukunft die Unabhängigkeit des Familienunternehmens Lenze. Treiber sind die partnerschaftlichen Beziehungen zu unseren Kunden auf der ganzen Welt sowie unsere Innovationskraft. Wir profitieren insbesondere davon, dass Maschinen- und Anlagenbetreiber durch den steigenden Automatisierungsgrad von Maschinen kompetente Partner mit einem umfassenden und ganzheitlichen Produkt- und Dienstleistungsportfolio suchen.

Unsere stabilitätsorientierte Finanz- und Bilanzpolitik sichert die Zukunftsfähigkeit der Lenze-Gruppe. So streben wir eine starke Eigenfinanzierungskraft mittels freier Cashflows und eine hohe Eigenkapitalausstattung im Konzern an, die uns auch im Hinblick auf konjunkturelle Einbrüche weiterhin unternehmerischen Handlungsspielraum lässt.

Unsere Strategie ist produktseitig auf die drei Säulen Mechatronics, Systems und Digital ausgerichtet. Mit der Fokussierung auf diese strategischen Säulen setzen wir den bereits vor Jahren eingeschlagenen Weg zu einer klaren Segment-Orientierung des Unternehmens fort. Globale Trends, wie beispielsweise die Digitalisierung und die effizientere Nutzung von Energie, sind in unseren strategischen Planungen berücksichtigt.

Wir sind ein führendes Unternehmen und zeichnen uns durch Innovationsstärke, Marktkompetenz und Kundennähe aus.

Unsere wichtigsten Unternehmensziele sind nachhaltiges und profitables Wachstum sowie finanzielle Unabhängigkeit.

Marktseitig konzentrieren wir uns auf die Kundensegmente Automotive, Consumer Goods, Converting & Printing, Intralogistics, Textile, Material Processing und Material Handling. Diese Fokusindustrien wurden nach klaren strategischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten ausgewählt. Einerseits sind es besonders wachstumsstarke Bereiche, andererseits können wir dort unsere langjährige Expertise im Bereich effizienter und automatisierter Produktionsprozesse ideal einbringen.

Für die Umsetzung unserer Strategie und der damit verbundenen weltweiten Wachstumsziele haben wir Kerninitiativen in vier zentralen Bereichen definiert: Vermarktung, Portfolio & Innovation, Wertschöpfung und Organisation. Diese Initiativen werden auf Basis detailliert vorgegebener Roadmaps systematisch bearbeitet, überwacht und gesteuert.

Die fortschreitende Digitalisierung ist eine große Chance für unser Unternehmen und in unserer Strategie fest verankert. Sie hat erheblichen Einfluss auf alle Facetten unseres Geschäfts und ist ein wesentlicher externer Einflussfaktor auf den Markt für Fabrikautomation. Die Zukunft der Produktion gehört der Smart Factory und der intelligenten Vernetzung von Mensch, Maschine und industriellen Prozessen durch modernste Informations- und Kommunikationstechnologien. Den damit verbundenen digitalen Wandel auf allen Ebenen wertschöpfend zu nutzen und zu begleiten, ist eines unserer Hauptziele.

Unsere strategische Säule Digital bündelt unsere Kompetenzen in den Bereichen Softwareentwicklung und Big-Data-Management sowie Prozessberatung. Digitalisierung adressiert alle drei strategischen Säulen unseres Geschäfts gleichermaßen und ist zudem ein eigenes Geschäftsmodell von Lenze. Wir sehen unsere langjährige Erfahrung im Bereich der Softwareentwicklung in Kombination mit dem Wissen über die spezifischen Anforderungen von Kunden und Märkten als klares Differenzierungskriterium zum Wettbewerb.

1.3 Rechtliche und organisatorische Struktur

1947 als Stahlkontor Weser GmbH von Hans Lenze in Hameln gegründet, ist die Lenze-Gruppe heute mit eigenen Vertriebsgesellschaften, Entwicklungsstandorten und Produktionswerken sowie einem Netz von Servicepartnern in über 60 Ländern vertreten. Zur Unternehmensgruppe gehören 44 Gesellschaften, die über eine Holding, die Lenze SE mit Hauptsitz im niedersächsischen Aerzen bei Hameln, gesteuert werden. Die Lenze SE ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft europäischen Rechts in Familienbesitz. Sie wird von einem Vorstand geführt, der aus drei Mitgliedern besteht. Ein mit sechs Mitgliedern besetzter Aufsichtsrat bildet das Kontrollgremium.

Zum Konsolidierungskreis des Lenze-Konzerns gehören die Obergesellschaft Lenze SE sowie sämtliche wesentlichen Konzerngesellschaften, bei denen die Lenze SE über bestimmenden Geschäftseinfluss verfügt. Der Aufbau der Konzernorganisation deckt die breit diversifizierte Struktur der Kunden und Märkte ideal ab. Um auch räumlich nah bei unseren Kunden zu sein, sind unsere Kompetenz- und Produktionszentren in allen für den Maschinenbau bedeutsamen Weltregionen angesiedelt.

Eines unserer Hauptziele ist es, die fortschreitende Digitalisierung auf allen Ebenen zu begleiten und wertschöpfend zu nutzen.

1.4 Unternehmenssteuerung

Ziel des Lenze-Managements ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Die Geschäftsleitungen der einzelnen Konzerngesellschaften tragen die direkte Verantwortung für ein profitables Unternehmenswachstum. Die Lenze SE ist vor allem für die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Konzerns, die Unternehmensfinanzierung, das Risikomanagement und die grundsätzlichen Entscheidungen über die Markenentwicklung verantwortlich.

Die Unternehmenssteuerung orientiert sich insbesondere an folgenden Leistungsindikatoren: der Entwicklung der Umsatzerlöse und der operativen Ertragskraft (EBIT), aber auch am ROCE (Return on Capital Employed, definiert als Quotient aus dem EBIT und dem im Unternehmen beanspruchten betriebsnotwendigen Kapital). Maßgebliche Steuerungsinstrumente sind die Mittelfristplanung mit einem Planungszeitraum von drei Jahren sowie die operative Planung des nachfolgenden Geschäftsjahres. Dabei werden die wichtigsten Planungsprämissen und Kennzahlen nach zentraler Vorgabe durch die operativen Einheiten geplant. Abweichungen zum geplanten Geschäftsverlauf werden auf Monatsbasis regelmäßig analysiert, bewertet und, wo notwendig, durch das Management in Gegensteuerungsmaßnahmen übersetzt. Die Geschäftsentwicklung der operativen Einheiten wird kontinuierlich verfolgt und regelmäßig in Business Reviews überprüft.

1.5 Forschung und Entwicklung

Innovation genießt bei Lenze höchste Priorität. Auch im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde auf hohem Niveau in die Weiterentwicklung des mechatronischen Antriebsbaukastens sowie in neue Automations-Systemlösungen investiert. So erweiterten wir im Berichtsjahr die erfolgreiche Frequenzumrichter-Reihe i510/i550 um die Variante i510/i550 protec zur Wandmontage in Schutzart bis IP66. Die Automations-Tool-Suite wurde um den Easy System Designer erweitert, der erstmals komplette Automations-Topologien quasi als digitalen Zwilling abbildet und auf Knopfdruck erhebliche Teile des PLC-Codes, einschließlich der notwendigen Bibliotheken wie z. B. Lenze FAST, erzeugt. Mit dem x500/X4Remote wurde eine Edge-Computing-Lösung mit den dazugehörigen Daten-Services für Remote-Zugriffe auf Maschinen geschaffen. Dieser Ansatz fand auf diversen Messen in Kombination mit einem Preventive-Maintenance-Demonstrator hohes Kundeninteresse.

Der Schutz der Lenze-Innovationen durch gezielte Schutzrechte ist elementarer Bestandteil des Lenze-Entwicklungsprozesses. Auch im Berichtsjahr 2019/2020 konnte die erfolgreiche Arbeit mit zahlreichen Erfindungs- und Patentanmeldungen fortgesetzt werden.

Im Berichtsjahr hat sich Lenze zudem in Projekten mit ausgewählten Hochschulen und Forschungseinrichtungen engagiert. Dabei sind Aktivitäten im Technologie-Netzwerk „It's OWL“ (Intelligente Technische Systeme OstwestfalenLippe), wie das Projekt DC-Industrie II, ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördertes Verbundprojekt, oder auch das Projekt IIP Ecosphere, hervorzuheben.

Wir verwenden ein Steuerungssystem, das die Konzernperspektive mit den operativen Funktionen verknüpft.

Innovative Weiterentwicklung des mechatronischen Antriebsbaukastens und der Systemlösungen

1.6 Wertschöpfung

In unserem Produktions- und Logistikverbund stellen wir Lenze-Produkte in insgesamt neun Produktions- und Logistikstätten weltweit her. Als global agierendes Technologieunternehmen ist Lenze in allen Stufen der Wertschöpfungskette international aufgestellt.

2. Frauenquote

Lenze SE:

Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Es ist bis zum 30.06.2020 jeweils eine Zielgröße von 0% festgelegt. Festgelegten Zielgrößen wurde jeweils entsprochen.

Lenze Operations GmbH:

Frauenanteil in Aufsichtsrat und Geschäftsführung sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung

Es ist bis zum 30.06.2020 jeweils eine Zielgröße von 0% festgelegt. Festgelegten Zielgrößen wurde jeweils entsprochen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Jahr 2019 viermal in Folge seine globale BIP-Prognose nach unten revidiert. Ein Ausweis der sich stetig verschlechternden Weltwirtschaftslage. Im Oktober lag die Prognose für 2019 bei 3,0%, für 2020 ging man von einer leichten Beschleunigung aus und erwartete ein Wachstum von 3,4%. Für 2021 belief sich die Prognose auf 3,6%. Mit Beginn der Corona-Pandemie und den Folgen der länderübergreifenden Lockdowns mussten alle Prognosen drastisch revidiert werden. Mit Stand Juni 2020 geht der IWF von einer stärkeren Rezession aus als bislang angenommen und prognostiziert einen Rückgang der Weltwirtschaft um 4,9% für 2020. Für Deutschland geht der IWF von einem BIP-Rückgang in Höhe von 7,8% aus, für Amerika von -8,0%. Allein China soll sich nach Einschätzung des IWF schon in 2020 mit +1,0% wieder leicht erholen.

Die weltweite Industrieproduktion verfehlte bereits im Jahr 2019 ihr Vorjahresniveau. Der negative Trend setzt sich seit Beginn des Jahres 2020 und dem damit verbundenen Beginn der Pandemie auf internationaler Ebene fort. Die umfangreichen Produktionsstilllegungen im Januar und Februar in China waren Auslöser weiterer Rückgänge der globalen Industrieproduktion. Im März schrumpfte die industrielle Produktion in der Eurozone mit 14,0% am stärksten. In den USA und Japan lagen die Rückgänge im mittleren einstelligen Bereich. Derzeit ist unklar, wann die Produktion wieder an Boden gewinnt und sich eine Trendwende einstellt. Die Pandemie und ihre nicht vorhersehbare Entwicklung nahmen Wirtschaftsexperten und Unternehmen jede Prognose- und Handlungssicherheit.

Quellen: VDMA Maschinenbau Konjunktur international, Dezember 2019; VDMA Konjunkturbulletin international, 01/05/06 2020; IMF World Economic Outlook, Juni 2020

3.2 Internationaler Maschinen- und Anlagenbau

Der weltweit zyklische Abschwung im Maschinenbau zeigte sich im Jahr 2019 deutlich. Verstärkt und überlagert wurde dieser zudem durch vielfältige Belastungen und strukturelle Veränderungen: Wandel in der Automobilindustrie, wirtschaftliche Neuausrichtung Chinas sowie zunehmender Protektionismus infolge politischer Umbrüche und die Erhebung von Handelszöllen. Die sich daraus ergebenden Einflussfaktoren spiegelten sich bereits zu diesem Zeitpunkt in einer teils deutlich verminderten Nachfrage nach Investitionsgütern wider. Der Welt-Maschinenumsatz dürfte 2019 preisbereinigt auf dem Niveau des Vorjahres stagniert haben. Von den TOP-5-Ländern (VR China, USA, Deutschland, Japan, Italien), die für gut 70% des Welt-Maschinenumsatzes stehen, dürfte lediglich China eine positive Entwicklung aufweisen.

Seit 2020 verschärft die Corona-Pandemie die Lage im internationalen Maschinenbau dramatisch. Die TOP-5-Länder kämpfen mit hohen Rückgängen, für das erste Quartal des neuen Geschäftsjahres 2020/2021: China -7%, USA -8%, Deutschland -10%, Japan -7%, Italien -15%. Auch alle anderen Länder zeigen ähnliche oder noch höhere Rückgänge (Frankreich -13%). Diese abrupt negativen Entwicklungen als Folge der Pandemie stellen den internationalen Maschinenbau vor große Herausforderungen, die sich sowohl auf der Angebotsseite (Lieferketten) als auch auf der Nachfrageseite (Auftragslage) zeigen. Hohe Umsatzrückgänge, eine schlechte Auftragslage sowie steigende Liquiditätspässe stellen die größten Hürden für das unternehmerische Handeln aller Akteure dar.

Wir bieten unsere Leistungen global entlang der gesamten Wertschöpfungskette an.

3.3 Plan-Ist-Vergleich

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 hatten wir ein Umsatzwachstum geplant. Angesichts der vorstehend skizzierten weltwirtschaftlichen Eintrübung ist der Konzernumsatz im Berichtsjahr jedoch um ca. 8% auf 724 Mio. € gesunken.

Die für das Berichtsjahr geplante Rentabilitätsverbesserung (EBIT-Rendite) konnte daher nicht erreicht werden. Die EBIT-Rendite belief sich bei einem EBIT von 43,3 Mio. € auf 6,0%.

3.4 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

In einem insgesamt schwierigen Marktumfeld haben wir unsere Marktposition entsprechend der Unternehmensstrategie stabilisiert.

Den Trend einer kontinuierlichen Verbesserung der Profitabilität konnten wir im Geschäftsjahr 2019/2020 hingegen nicht halten. Die Rentabilität wurde durch gestiegene Materialpreise infolge zwischenzeitlicher Verknappung an den Beschaffungsmärkten und Mehraufwendungen in Fertigung sowie Logistik belastet. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr die Personalaufwendungen im Verhältnis zum Umsatz gestiegen.

Die Bilanzstruktur ist unverändert solide. Mit der Eigenkapitalquote von nunmehr 61,7% (Vorjahr: 63,1%) sind wir weiterhin gut aufgestellt, um selbst in einem schwierigeren Umfeld unsere Unabhängigkeit als Familienunternehmen zu sichern und jederzeit unternehmerisch handlungsfähig zu sein.

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) belief sich im Geschäftsjahr 2019/2020 auf 18,6%.

Der Vorstand sieht in der aktuellen Finanz- und Vermögenslage der Lenze-Gruppe eine gute Ausgangsposition für die zukünftige Entwicklung des Konzerns sowie für die weitere konsequente Umsetzung unserer Unternehmensstrategie.

Im Berichtszeitraum 2019/2020 haben wir eine Änderung in den Rechnungslegungsvorschriften vorgenommen. Der Konzernabschluss der Lenze SE wurde erstmals zum 1. Mai 2019 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. In den Vorjahren erfolgte die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den am jeweiligen Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Im Rahmen dieser Umstellung wurde zeitgleich die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung von Gesamtkostenverfahren (GKV) auf Umsatzkostenverfahren (UKV) geändert. Aufgrund dieser Änderungen ist die Vergleichbarkeit zwischen dem aktuellen Berichtsjahr und dem Vorjahr hinsichtlich der Stromgrößen (Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung) nicht gegeben und nicht aussagekräftig. Wir haben daher auf die Angaben von Vorjahreswerten und Vorjahresvergleichen verzichtet. Hinsichtlich der Vermögenslage wurden Angaben und Vorjahresvergleiche auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses 2019 gemacht.

Mit einer konstant hohen Eigenkapitalquote sind wir weiterhin gut aufgestellt.

3.5 Ertragslage

Die Ertragslage des Geschäftsjahres 2019/2020 stellt sich wie folgt dar:

Umsatzkostenverfahren (interne Steuerungsgröße)	2019/2020 (HGB)	
	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	724,4	100
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-427,9	-59
Bruttoergebnis vom Umsatz	296,5	41
Vertriebskosten	-148,2	-21
Allgemeine Verwaltungskosten	-58,7	-8
Sonstige betriebliche Erträge	25,8	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-72,1	-10
EBIT	43,3	6
Finanzergebnis	-2,6	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12,1	-2
Jahresüberschuss	28,6	4

3.5.1 Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde ein Konzernumsatz in Höhe von 724,4 Mio. € erreicht. Der größte Anteil mit ca. 75% wurde davon in der Region Europa erwirtschaftet. Die verbleibenden Anteile verteilen sich im Wesentlichen auf die Region Asien (ca. 14%) und die Region Amerika (ca. 11%).

Umsatz nach Regionen

in Mio. €	2019/2020
Europa	544,7
Amerika	76,4
Asien	101,4
Übrige Regionen	1,9
Gesamt	724,4

3.5.2 Aufwandsentwicklung

Die Herstellungskostenquote, also das Verhältnis zwischen Herstellungskosten und Umsatz, belief sich im Geschäftsjahr 2019/2020 auf ca. 59%. Die Herstellungskosten im Jahresverlauf zeigten sich geprägt von Herausforderungen in der Materialwirtschaft (Preisentwicklung an Beschaffungsmärkten, erhöhte Zolltarife zwischen China und den USA sowie gestiegene Frachtraten). Darüber hinaus wirkte sich insbesondere gegen Ende des Geschäftsjahres die zurückgehende Auslastung negativ aus.

In allen Funktionsbereichen – von Vertriebskosten über Forschungs- und Entwicklungskosten bis hin zu den Verwaltungskosten – spiegelt sich eine den konjunkturellen Herausforderungen angemessene Kostenzurückhaltung und Produktivitätssteigerung. Gleichzeitig bleibt die kontinuierliche Investition in Markt- und Kundennähe sowie in das Portfolio gewährleistet.

3.5.3 Operatives Ergebnis (EBIT)

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 43,3 Mio. € erwirtschaftet. Hierdurch ergibt sich eine EBIT-Rendite in Höhe von 6,0%.

3.5.4 Konzernergebnis nach Steuern

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wird ein Finanzergebnis in Höhe von -2,6 Mio. € ausgewiesen. Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2019/2020 beträgt 12,1 Mio. €. Hieraus ergibt sich eine Steuerquote in Höhe von 29,7%.

Im Berichtsjahr konnte ein Konzernergebnis vor Abzug von Fremddanteilen in Höhe von 28,6 Mio. € erreicht werden.

3.6 Finanzlage

Ziel unseres Finanzmanagements ist die jederzeitige Verfügbarkeit ausreichender Liquidität für die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes und der weiteren Unternehmensentwicklung. Hierbei sind der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie die vorhandenen Bankkreditlinien wichtige Finanzierungsquellen. Die nicht ausgenutzten Kreditlinien beliefen sich Ende des Geschäftsjahres auf 20,8 Mio. €.

	2019/2020
	in Mio. €
Brutto-Cashflow	37,4
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	31,3
Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit	68,7
Nettoinvestitionen	-28,7
Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit	-28,7
Free-Cashflow	40,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-10,7
Veränderung der flüssigen Mittel (inkl. Wechselkursänderungen)	29,2
Flüssige Mittel am 1. Mai	72,7
Flüssige Mittel am 30. April	101,9

3.6.1 Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2019/2020 hat die Lenze-Gruppe einen Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit von 68,7 Mio. € realisiert. Neben den zuvor genannten prägenden Effekten aus dem Unternehmensergebnis auf den Brutto-Cashflow konnte das Nettoumlaufvermögen um 31,3 Mio. € gemindert werden. Durch verbesserte Abläufe in der Materialwirtschaft wurden darin die Vorratsbestände um 14,4 Mio. € gesenkt. Bei zurückgehendem Geschäftsvolumen zum Jahresende sowie intensiviertem Debitorenmanagement wurden die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 18,1 Mio. € gesenkt, davon durch geminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 15,7 Mio. €.

3.6.2 Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit

Die Nettoinvestitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019/2020 auf 28,7 Mio. €. Die Schwerpunkte lagen dabei zum einen im Vorantreiben des Projekts Mechatronic Competence Campus (MCC) an unserem Standort in Extertal und zum anderen in der internationalen Weiterentwicklung unserer Fertigungsstandorte.

3.6.3 Free-Cashflow

Der Free-Cashflow der Lenze-Gruppe, definiert als Differenz aus Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit und Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit, beträgt im Geschäftsjahr 2019/2020 40,0 Mio. €.

3.6.4 Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt -10,7 Mio. €. Die Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von 2,1 Mio. € sowie die Ausschüttungen an Gesellschafter führten per Saldo zu einem Mittelabfluss.

In Summe sind die flüssigen Mittel (inkl. Wechselkursänderungen) im Geschäftsjahr 2019/2020 um 29,2 Mio. € gestiegen.

3.7 Vermögenslage

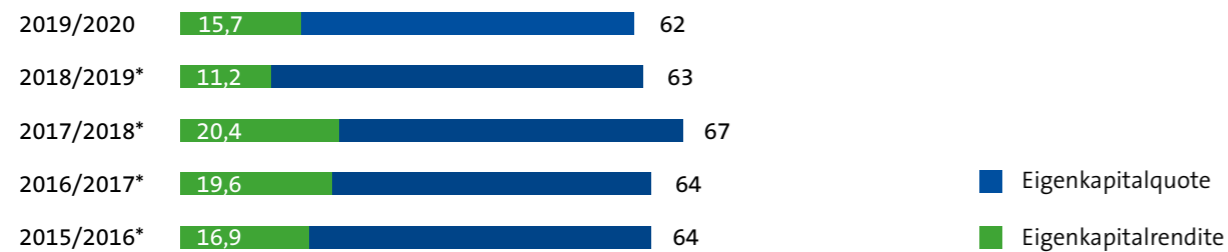
Die Konzernbilanzsumme betrug zum Stichtag 30. April 2020 448 Mio. € (Eröffnungsbilanzwert: 439 Mio. €).

	30.04.2020		01.05.2019		Veränderung	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Aktiva						
Anlagevermögen	134,1	30	121,9	28	12,2	10
Umlaufvermögen	310,6	69	313,8	71	-3,2	-1
Vorräte/erhaltene Anzahlungen	103,3	23	117,6	27	-14,3	-12
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	105,4	24	123,5	28	-18,1	-15
Flüssige Mittel	101,9	23	72,7	17	29,2	40
Rechnungsabgrenzungs- posten	2,1	1	2,1	1	0,0	0
Aktive latente Steuern	1,1	0	1,2	0	-0,1	-15
Bilanzsumme	447,9	100	439,0	100	8,9	2
Passiva						
Eigenkapital	276,4	62	257,0	58	19,4	8
Rückstellungen	101,6	23	112,6	26	-11,0	-10
Verbindlichkeiten	69,2	15	68,8	16	0,4	1
Rechnungsabgrenzungs- posten	0,7	0	0,6	0	0,1	17
Passive latente Steuern	0,0	0	0,0	0	0,0	-100
Bilanzsumme	447,9	100	439	100	8,9	2

3.7.1 Eigenkapital

Zum Bilanzstichtag weist die Lenze-Gruppe ein Eigenkapital in Höhe von 276 Mio. € aus (Eröffnungsbilanzwert: 257 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr, dieses basierend auf unserem IFRS-Konzernabschluss, befindet sich die Eigenkapitalquote in Höhe von 61,7% damit auf einem annähernd gleich hohen Niveau (Vorjahr: 63,1%). Die Eigenkapitalrendite verbessert sich um 4,5 Prozentpunkte auf nun 15,7% (Vorjahr: 11,2%). Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Darüber hinaus sind 67,5% der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte durch Eigenkapital langfristig finanziert (Vorjahr: 60,2%).

Eigenkapitalquote/-rendite in %



* basierend auf IFRS-Konzerabschlüssen 2015/2016 bis 2018/2019

3.7.2 Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital ist mit einer Veränderung in Höhe von –8,1 Mio. € auf 49,8 Mio. € gesunken (Vorjahr: 57,9 Mio. €). Die Summe aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital deckt zum Bilanzstichtag 72,8% der Gesamt-Aktiva ab (Vorjahr: 74,7%). Das kurzfristige Fremdkapital ist um 5,1 Mio. € auf 121,7 Mio. € gesunken (Vorjahr: 126,8 Mio. €).

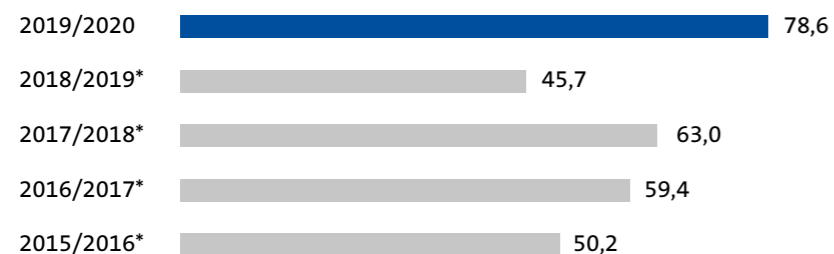
3.7.3 Vermögen

Die Aktivseite der Bilanz ist unverändert durch das kurzfristige Vermögen geprägt, dessen Anteil an der Bilanzsumme am Ende des Berichtsjahres 69,4% betrug (Vorjahr: 64,0%) und damit absolut um 10,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr abnahm. Das langfristig gebundene Vermögen ist um 44,1 Mio. € zum Bilanzstichtag auf 136,1 Mio. € gesunken (Vorjahr: 180,2 Mio. €). Die Lenze-Gruppe verfügt zum Geschäftsjahresende über flüssige Mittel in Höhe von 101,9 Mio. € (Vorjahr: 72,7 Mio. €).

3.7.4 Nettofinanzvermögen

Durch Tilgung unserer Kreditverbindlichkeiten ist die Finanzverschuldung (kurz- und langfristig) auf 23,3 Mio. € gesunken. Dem steht der Liquiditätsbestand in Höhe von 101,9 Mio. € gegenüber. Im Saldo verfügt die Lenze-Gruppe damit über ein Nettofinanzvermögen in Höhe von 78,6 Mio. € (Vorjahr: 45,7 Mio. €).

Nettofinanzsaldo in Mio. €



* basierend auf IFRS-Konzerabschlüssen 2015/2016 bis 2018/2019

Finanzierungsbedarf
weiterhin auf niedrigem
Niveau

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiko- und Chancenmanagementsystem

Die Lenze-Gruppe betreibt ein aktives Risiko- und Chancenmanagement, dessen Wirksamkeit mittels verschiedener Kontrollkaskaden sichergestellt wird. Die vorhandenen Risiken und Chancen kategorisiert Lenze in zwei Risikoarten. Risiken und Chancen, die die langfristige Entwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens betreffen, werden als strategisch klassifiziert. Risiken und Chancen, die die kurzfristige Leistungsfähigkeit des Unternehmens sowie die Erreichung der jährlichen Unternehmensziele beeinflussen, werden als operativ klassifiziert.

4.2 Risiko- und Chancenlage

4.2.1 Strategische Risiken

Zyklische Konjunkturschwankungen und rückläufige Investitionen können sich negativ auf die Kundennachfrage und die Kapazitätsauslastung der Lenze-Gruppe auswirken. Zur Abfederung von entsprechenden Auslastungsschwankungen sind Vorkehrungen in der Flexibilisierung des Personaleinsatzes und der Materialbeschaffung getroffen. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wird es unumgänglich sein, den Personaleinsatz mittels aller arbeitsmarktpolitischen und unternehmensinternen Instrumente zu flexibilisieren. Dazu hat Lenze im vierten Quartal nach der weiteren Eintrübung der Konjunktur infolge der CoVid-19-Pandemie die Weichen gestellt. Auch der Materialeinsatz muss maximal flexibilisiert werden, wobei die Lieferfähigkeit nicht eingeschränkt werden darf.

4.2.2 Operative Risiken

Beschaffung

Mangelnde Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten oder Preisänderungen von Rohmaterialien und Energie führen zu latenten Beschaffungsrisiken. Mithilfe entsprechender Sourcing-Strategien sichert die Einkaufsorganisation die Beschaffungskosten sowie die Verfügbarkeits- und Qualitätsrisiken ab. Infolge der Auswirkungen der Pandemie sind temporäre Materialverknappungen und steigende Logistikkosten zu verzeichnen. Beidem tritt das Unternehmen durch geeignete Disposition und Bevorratungskonzepte entgegen.

Produktion

Lenze sichert seinen Kunden verbindliche Lieferzeiten zu. Potenzielle Produktionseinschränkungen oder Prozessfehler können zu wirtschaftlichen Belastungen führen. Im Geschäftsjahr 2019/2020 hat Lenze kontinuierlich in seine Produktionsstätten und Kapazitäten investiert, um die Nachfrage der Kunden zu befriedigen und das Risiko von Lieferverzögerungen zu verringern. Bedingt durch die Pandemie ergeben sich hier zusätzliche Anforderungen.

Qualität

Aus der Vermarktung fehlerhafter Produkte können sich wirtschaftliche Belastungen ergeben. Zur Vermeidung derartiger Risiken hat die Lenze-Gruppe ein zertifiziertes Qualitäts-Managementsystem implementiert. Dazu gehören strenge Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie kontinuierliche Prozessverbesserungen, um Gewährleistungs- und Haftungsrisiken zu minimieren.

Export

Verstöße gegen Exportregularien und/oder Transportsicherheitsanforderungen führen zu erheblichen Handelseinschränkungen und damit zu Umsatzverlust bzw. deutlich verzögerten Lieferungen bei höheren Kosten. Dem Exportmanagementsystem kommt insofern erhebliche Bedeutung zu. Lenze investiert kontinuierlich in die Fortentwicklung des bestehenden Systems und in Schulung der Beschäftigten.

Vorratsverwertungsrisiken

Um unsere Lieferfähigkeit sicherzustellen und gleichzeitig Abwertungs- und Verschrotungsrisiken zu minimieren, ist das Monitoring der Bestände ein zentrales Element in unserer Risikosteuerung. Zu den Maßnahmen gehören die Definition von Zielgrößen für Lagerbestände und die Optimierung der Dispositionsprozesse. Im Geschäftsjahr 2019/2020 konnten die Bruttobestände erheblich reduziert werden, sodass sich die Risikoposition verbessert hat.

Finanzen

Das Forderungsrisiko wird durch einen definierten Kreditmanagementprozess gesteuert. Die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden werden genau überwacht und für ausgewählte Länder ist ein Kreditversicherungsprogramm implementiert. Die Währungsrisiken werden sowohl durch das „Natural Hedging“ als auch durch Sicherungsgeschäfte gezielt begrenzt.

IT

Die Lenze-Gruppe ist von einer guten Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit ihrer IT-Systeme abhängig. Ausfälle oder Störungen der IT-Systeme haben eine zum Teil signifikante Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse zur Folge. Um den genannten Risiken entgegenzusteuern, wird die Lenze-Gruppe auch künftig gezielt in den Ausbau sowie in die Weiterentwicklung der IT-Systeme und Rechenzentren investieren.

Compliance

Die Compliance-Risiken werden durch den Compliance-Officer überwacht. Die Einhaltung der geltenden Richtlinien wird über eine jährliche Entsprechungserklärung der Führungskräfte bestätigt.

4.2.3 Strategische Chancen

Die strategischen Chancen der Lenze-Gruppe basieren auf unserer Innovationskraft. Die zunehmende Automatisierung in unseren Fokusindustrien, Industrie 4.0 und Digitalisierung sowie die fortschreitende Internationalisierung eröffnen uns zahlreiche Handlungsfelder.

4.3 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Die zuvor dargestellten Risiken bedrohen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit die Existenz der Lenze-Gruppe. Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2019/2020 durch Ausbruch der Corona-Pandemie sowie durch die grundsätzlich gegebene Konjunktüreintrübung deutlich verschlechtert hat. Die ferner angesprochene Flexibilisierung des Personaleinsatzes bei gleichzeitiger Absicherung unserer Marktposition sowie die materialwirtschaftlichen und logistischen Schwierigkeiten sind für das Unternehmen und alle Beschäftigten eine erhebliche Herausforderung.

5. Prognosebericht**5.1 Künftige Rahmenbedingungen****5.1.1 Weltwirtschaft**

Aufgrund der Corona-Pandemie rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2020 mit einer schweren Rezession. Mitte April prognostizierte er noch, dass die globale Wirtschaftsleistung 2020 um 3% einbricht. Diese Prognose lag bereits 6 Prozentpunkte unter dem, was zu Jahresbeginn noch möglich erschien. Im Juni 2020 unterstreicht die aktuelle Prognose von -4,9% die prekäre Lage. Vor allem wurden die Prognosen für Länder gekürzt, die besonders von der Pandemie betroffen sind, darunter Frankreich (-12,5%), Italien (-12,8%) und Spanien (-12,8%). Die weltgrößte Volkswirtschaft USA soll laut IWF einen Einbruch von 8% verzeichnen. Für das vom Brexit gebeutelte Vereinigte Königreich rechnet man mit einem Rückgang von gut 10%. Ähnlich hohe Rückgänge werden für Brasilien (-9,1%) und Mexiko (-10,5%) erwartet. In Indien (-4,5%) und Russland (-6,6%) rechnet man mit einstelligen Rückgängen.

So düster die Aussichten für das Jahr 2020 sind, so geben die Prognosen für 2021 Anlass zur Hoffnung, denn der IWF geht im Folgejahr für alle Volkswirtschaften von einer Erholung aus. In Summe soll die Weltwirtschaft in 2021 mit 5,4% wachsen. In ähnlicher Größenordnung zeigen sich die Wachstumsraten einzelner Länder, als Beispiel Deutschland (5,4%), Italien, Spanien, Vereinigtes Königreich (alle 6,3%), Indien (6,0%) und Frankreich (7,3%). Unter dem Schnitt zeigt sich die Wachstumsprognose für die USA (4,5%). Die besten Prognosen zeigen sich für China, wo die CoVid-19-Pandemie ihren Anfang nahm und das als erstes Land aus dem Lockdown zurückkehren konnte. Die zweitgrößte Volkswirtschaft soll bereits im laufenden Jahr mit 1% wachsen und im Jahr 2021 ein weiteres Wachstum in Höhe von 8,2% verzeichnen.

Bei der Veröffentlichung der Zahlen wurde ausdrücklich betont, dass die Prognosen mit einer hohen Unsicherheit behaftet sind, denn die wirtschaftlichen Auswirkungen hängen von Faktoren ab, die in einer Weise interagieren, die schwer vorhersehbar ist, einschließlich des Verlaufs und der Dynamik der CoVid-19-Pandemie.

Quellen: VDMA Konjunkturbulletin international, Juni 2020; IMF World Economic Outlook, Juni 2020

5.1.2 Internationaler Maschinenbau

Der globale Maschinenbau rechnete für 2020 auch vor Ausbruch der Corona-Krise mit einer erneuten Stagnation der Produktion. Der Ausbruch des Virus kommt zu einer Zeit, die durch zahlreiche strukturelle Umbrüche und durch eine auch konjunkturell stark geschwächte Weltkonjunktur geprägt ist. Die durch die Pandemie verursachten Verwerfungen entstehen gleich an mehreren Fronten: Die Nachfrage nach Maschinen leidet, da potenzielle Investoren sich mit der Auftragsvergabe zurückhalten werden. Das Angebot an Maschinen leidet, weil zahlreiche Lieferketten reißen. Die Folgen dieser und auch anderer Beeinträchtigungen sind nicht zuverlässig kalkulierbar.

Der globale Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe erholte sich im Mai von 39,6 auf 42,4 Indexpunkte. Auch nationale Stimmungsindikatoren, wie z.B. der deutsche ifo-Geschäftsklimaindex oder der amerikanische PMI, zeigen zumindest in den Erwartungen für die Zukunft Erholungstendenzen. Dies stützt die Zukunftsprognosen des IWF für 2021. Die Entwicklung des internationalen Maschinenbaus steht in Abhängigkeit zu der Entwicklung der Gesamtwirtschaft in den einzelnen Volkswirtschaften, die wiederum maßgeblich von den Entwicklungen der Corona-Pandemie abhängt. Vor 2021 kann Stand heute im internationalen Maschinenbau entsprechend nicht mit einer Erholung gerechnet werden.

Quellen: VDMA Geschäftsberichtsvorlage; VDMA Prognosespiegel international, Dezember 2019; Konjunkturbulletin international, Juni 2020; ifo Konjunkturumfrage, Juni 2020

5.2 Gesamtaussage des Vorstands zur zukünftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der bereits zuvor eingetretenen gesamtwirtschaftlichen Abschwächung wird das Geschäftsjahr 2020/2021 enorm herausfordernd. Wenngleich wir unsere Strategie, d. h. die Weiterentwicklung des Systemgeschäfts und unserer Portfolios, konsequent verfolgen werden, wird der Schwerpunkt auf der Stabilisierung unserer Marktposition, der Personal- und Materialflexibilisierung, der Kostenzurückhaltung und dem Liquiditätsmanagement liegen. Aufgrund unserer soliden Vermögens- und Finanzlage verfügen wir über eine gute Ausgangsposition zur Bewältigung dieser Anstrengungen.

Aufgrund der Corona-Pandemie gestalten sich Prognosen in Bezug auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung als äußerst unsicher. Derzeit gehen wir für das Geschäftsjahr 2020/2021 von einem Umsatz und einem Ergebnis aus, welche deutlich unter denen des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen. Zudem erwarten wir einen Rückgang der Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE).

Aerzen, den 30. Juni 2020

Der Vorstand

Christian Wendler

Dr. Achim Degner

Frank Maier

Konzernabschluss

Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Kapitalflussrechnung	33
Eigenkapitalpiegel	42
Kurzfassung des Konzernabschlusses	36
Allgemeine Erläuterungen	36
Bestätigungsvermerk	37
Struktur der Lenze-Gruppe	38

Bilanz

zum 30. April 2020

Aktiva

T €	30.04.2020	01.05.2019
Aktiva	447.893	439.017
Anlagevermögen	134.057	121.868
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.705	5.678
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.058	3.437
Geschäfts- oder Firmenwert	1.647	2.241
Sachanlagen	123.855	112.088
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.180	45.692
Technische Anlagen und Maschinen	28.259	23.065
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.563	20.710
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.854	22.621
Finanzanlagen	5.497	4.102
Anteile an verbundenen Unternehmen	303	0
Anteile an assoziierten Unternehmen	545	754
Beteiligungen	1.376	117
Sonstige Ausleihungen	3.273	3.232
Umlaufvermögen	310.608	313.820
Vorräte	103.262	117.653
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.769	91.818
Unfertige, fertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen und Waren	31.061	31.114
Geleistete Anzahlungen	971	471
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-4.539	-5.750
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	105.443	123.458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.128	113.814
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	564	580
Sonstige Vermögensgegenstände	6.751	9.063
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.009	1.616
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	101.903	72.709
Rechnungsabgrenzungsposten	2.159	2.105
Aktive latente Steuern	1.069	1.225

Passiva

T €	30.04.2020	01.05.2019
	447.893	439.017
Eigenkapital	276.351	257.054
Gezeichnetes Kapital	32.000	32.000
Kapitalrücklage	43.805	43.805
Gewinnrücklagen	145.645	119.279
Gesetzliche Rücklagen	667	580
Satzungsmäßige Rücklagen	2.629	2.629
Andere Gewinnrücklagen	142.349	116.069
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-3.293	-1.262
Konzernbilanzgewinn	54.180	59.425
Nicht beherrschende Anteile	4.014	3.807
Rückstellungen	101.618	112.595
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.725	20.927
Steuerrückstellungen	2.105	4.114
Sonstige Rückstellungen	75.788	87.554
Verbindlichkeiten	69.246	68.818
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.947	23.695
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.921	29.555
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	56	74
Sonstige Verbindlichkeiten	18.321	15.494
davon aus Steuern	8.164	5.568
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.116	2.479
Rechnungsabgrenzungsposten	678	550

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2019/2020

T €	2019/2020
Umsatzerlöse	724.362
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-427.928
Bruttoergebnis vom Umsatz	296.434
Vertriebskosten	-148.223
Allgemeine Verwaltungskosten	-58.743
Sonstige betriebliche Erträge	25.412
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.764
Erträge aus Beteiligungen	183
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	241
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.435
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-780
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.040
Ergebnis vor Steuern	42.155
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.085
Ergebnis nach Steuern	30.069
Sonstige Steuern	-1.457
Konzernjahresüberschuss	28.612
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	1.337
Ergebnisanteil der Aktionäre der Lenze SE	27.275
Gewinnvortrag	59.425
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	11.456
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-38.089
Ausschüttungen	-5.888
Konzernbilanzgewinn	54.180

Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2019/2020

T €	2019/2020
Konzernjahresüberschuss	28.612
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	18.665
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-9.078
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-807
Brutto-Cashflow	37.393
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	31.165
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.581
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-92
Zinsaufwendungen/Zinserträge	235
Sonstige Beteiligungserträge	-424
Ertragsteueraufwand/-ertrag	12.085
Ertragsteuerzahlungen	-14.284
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	68.659
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen immaterielles Anlagevermögen	158
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-185
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.707
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-36.245
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	25
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-876
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-852
Erhaltene Zinsen	1.435
Erhaltene Dividenden	183
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-28.651
Einzahlungen aus der Begebung und der Aufnahme von Finanzkrediten	445
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.449
Gezahlte Zinsen	-1.670
Gezahlte Dividenden	-7.059
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.732
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	29.276
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-82
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	72.709
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	101.903

Eigenkapitalpiegel

zum 30. April 2020

T €	Eigenkapital des Mutterunternehmens							
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen				Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung (gemäß IFRS)	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
			Gesetzliche Gewinnrücklagen	Satzungsgemäße Gewinnrücklagen	Andere Gewinnrücklagen			
Stand 30. April 2019 (vor Umstellung auf HGB)	32.000	43.805	580	2.629	180.062	-6.173	0	
Umbuchung erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	0	0	0	0	0	6.173	-6.173	
Auswirkungen HGB-Rechnungsumstellung	0	0	0	0	-63.992	0	4.911	
Stand 30. April 2019 (nach Umstellung auf HGB)	32.000	43.805	580	2.629	116.069	0	-1.262	
Stand 1. Mai 2019 (HGB)	32.000	43.805	580	2.629	116.069		-1.262	
Umbuchungen innerhalb des Eigenkapitals	0	0	0	0	-449		449	
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	86	0	38.003		0	
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0	0	0	0	-11.456		0	
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	182		36	
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0		-2.516	
Ausschüttung 2018/2019	0	0	0	0	0		0	
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0		0	
Stand 30. April 2020	32.000	43.805	667	2.629	142.349		-3.293	

T €	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital
	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzuordnen ist	Anteil der Lenze SE	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anteile Gewinne/Verluste	Anteil nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Stand 30. April 2019 (vor Umstellung auf HGB)	39.810	19.616	312.329	2.484	-100	1.431	3.815	316.145
Umbuchung erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	0	0	0	0	0	0	0	0
Auswirkungen HGB-Rechnungsumstellung	0	0	-59.081	28	63	-100	-9	-59.090
Stand 30. April 2019 (nach Umstellung auf HGB)	39.810	19.616	253.247	2.512	-37	1.332	3.807	257.054
Stand 1. Mai 2019 (HGB)	39.810	19.616	253.247	2.512	-37	1.332	3.807	257.054
Umbuchungen innerhalb des Eigenkapitals	19.616	-19.616	0	1.500	0	-1.332	169	169
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-38.089	0	0	0	0	0	0	0
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	11.456	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	218	0	0	0	0	218
Währungsdifferenzen	0	0	-2.516	0	-128	0	-128	-2.644
Ausschüttung 2018/2019	-5.888	0	-5.888	-1.171	0	0	-1.171	-7.059
Konzernjahresüberschuss	0	27.275	27.275	0	0	1.337	1.337	28.612
Stand 30. April 2020	26.905	27.275	272.337	2.842	-165	1.337	4.014	276.351

Kurzfassung des Konzernabschlusses

Allgemeine Erläuterungen

Der Konzernabschluss der Lenze-Gruppe wird von der Lenze SE mit Sitz in Aerzen, Hans-Lenze-Straße 1, als Obergesellschaft aufgestellt. Die Lenze SE ist als Aktiengesellschaft europäischen Rechts im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter HRB 204803 eingetragen.

Das Geschäftsjahr der Lenze SE und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Mai bis 30. April. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Kapitalflussrechnung werden in Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Im Berichtszeitraum 2019/2020 haben wir eine Änderung in den Rechnungslegungsvorschriften vorgenommen. Der Konzernabschluss der Lenze SE wurde erstmals zum 1. Mai 2019 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. In den Vorjahren erfolgte die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den am jeweiligen Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Im Rahmen dieser Umstellung wurde zeitgleich die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung von Gesamtkostenverfahren (GKV) auf Umsatzkostenverfahren (UKV) geändert. Aufgrund dieser Änderungen ist die Vergleichbarkeit zwischen dem aktuellen Berichtsjahr und dem Vorjahr hinsichtlich der Stromgrößen (Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung) nicht gegeben und nicht aussagekräftig.

Wir haben daher auf die Angaben von Vorjahreswerten und Vorjahresvergleichen verzichtet. Hinsichtlich der Vermögenslage wurden Angaben und Vorjahresvergleiche auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses 2019 gemacht.

Bestätigungsvermerk

Die Lenze SE stellt ihren Konzernabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften auf. Bei dem in diesem Geschäftsbericht wiedergegebenen Konzernabschluss handelt es sich um eine Kurzfassung des Konzernabschlusses, die nicht sämtliche gesetzlich vorgeschriebene Bestandteile eines Konzernabschlusses enthält.

Zum vollständigen Konzernabschluss hat die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, am 10. Juli 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der vollständige Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers werden im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Struktur der Lenze-Gruppe

zum 30. April 2020

Lenze SE, Aenzen

Lenze Operations GmbH, Aenzen
Lenze Drive Systems France SARL, Ruitz/Frankreich
Lenze Drives GmbH, Extertal
Lenze Automation GmbH, Aenzen
Inosoft GmbH, Hiddenhausen (15%)
Digitec Vertriebs GmbH, Landau (33,3%)
Lenze Vertrieb GmbH, Aenzen
Lenze Service GmbH, Aenzen
encoway GmbH, Bremen (85,5%)
logicline GmbH, Sindelfingen (64%)
Lenze Sales Europe GmbH, Aenzen
TEX Computer S.r.l., Cattolica/Italien (15%)
Tewiss GmbH, Hannover (5,87%)
Lenze Austria Holding GmbH, Asten/Österreich
Lenze Operations Austria GmbH, Asten/Österreich
Lenze Antriebstechnik GmbH, Asten/Österreich
Lenze Verbindungstechnik GmbH, Asten/Österreich
Lenze Hajtástechnika Kereskedelmi Kft, Budapest/Ungarn
Lenze, s. r. o., Humpolec/Tschechien
Lenze Slovakia, s. r. o., Nové Mesto/Slowakische Republik
Lenze Zadvizhvasta Tehnika EOOD, Plovdiv/Bulgarien
Lenze mehatronika pogonska tehnika d.o.o., Zagreb/Kroatien
Lenze pogonska tehnika, d.o.o., Ljubljana/Slowenien
OOO Lenze, Moskau/Russland
Lenze Drive Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China
Lenze Brasil Automação Ltda., São Paulo/Brasilien
Lenze Argentina Automatización S. A., Buenos Aires/Argentinien
Lenze Mühendislik Sanyı ve Ticaret A. Ş., Istanbul/Türkei (91%)
Lenze South East Asia Pte. Ltd, Singapur
Schmidhauser AG, Romanshorn/Schweiz

Lenze SE, Aenzen

Lenze B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande
Lenze UK Ltd., Bedford/Großbritannien
Lenze Ltd., Bedford/Großbritannien
Lenze b.v.b.a., Bornem/Belgien
Lenze Americas Corporation, Uxbridge, Mass./USA
Lenze Canada Corporation, Saint John/Kanada
Lenze Polska Sp. z o. o., Kattowitz/Polen (51%)
Lenze UAB, Kaunas/Litauen (90%)
Lenze Tarnów Sp. z o. o., Tarnów/Polen
Lenze Italia S.r.l., Mailand/Italien
Lenze SAS, Roissy-en-France/Frankreich
Lenze Transmisiones S.A., Barcelona/Spanien
Lenze AB, Linköping/Schweden
Lenze A/S, Albertslund/Dänemark
Lenze AS, Raelingen/Norwegen
Lenze (Shanghai) Trading Co., Ltd., Shanghai/China
Lenze Mechatronics Private Limited, Pune/Indien
Lenze Bachofen AG, Uster/Schweiz (49%)

Impressum

Herausgeber Lenze SE

Lenze SE
Hans-Lenze-Straße 1
31855 Aerzen

Redaktion Corporate Communications Finance

Tel.: +49 51 54 82 – 0
Fax: +49 51 54 82 – 2800

Fotos Lenze SE Stefan Daub Claudia Kempf

public-relations@lenze.com
www.lenze.com

13601568 DE

Gestaltung Lenze SE

Druck QUBUS media GmbH

Lenze